



... „Es ist besser“, sagte Freesemann gänzlich erschöpft, „wenn Sie sich einen Bart stehen lassen“ ...

schickte ein Stoßgebet empor. Dabei sah er zufällig durch das Fenster in der Tür, daß die ganze Spezereifamilie mit der händezusammenschlagenden Großmutter an der Spitze im Flur versammelt war, um dem Ereignis beizuwohnen.

„Wohlan!“ sagte Freesemann bleich und verstört und tatterte eine Zeitlang um den arglos im Stuhl ruhenden Kunden herum. Die Messer lagen sorgfältig

auf einem Tuch ausgebreitet und funkelten in der Sonne.

Der Jüngling, in Erwartung baldiger Befreiung von seinen Stoppeln, begann ein leutseliges Gespräch, an dem sich Freesemann zunächst stotternd und befangen, allmählich aber freudiger beteiligte, denn die Frist vom Schaum schlagen bis zum aktiven Eingreifen schien ihm noch lang.